

# Project *brief*

Thünen-Institut für Marktanalyse

2023/11

## Analyse der Handels- und Agrarpolitik: Die Geflügelsektoren von Senegal und Ghana

Omid Zamani, Craig Chibanda, Janine Pelikan

- Nach der Einführung des Einfuhrverbotes für Hähnchenprodukte im Senegal stieg die Produktion.
- Eine Erhöhung des Außenschutzes könnte die Produktion von Geflügelfleisch in Ghana mehr als verdreifachen, aber die Verfügbarkeit von Fleisch für die Verbraucherinnen und Verbraucher verringert sich.
- Einfuhrbeschränkungen gegenüber ausgewählten Ländern haben fast keinen Effekt auf die Produktion in Ghana, da die Importe dann aus anderen Ländern kommen.
- Die Senkung der Futterkosten ist ein Schlüsselfaktor für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Geflügelsektors in Ghana.

### Hintergrund und Ziele

Dieser Projektbericht fasst die Ergebnisse für den Geflügelsektor aus dem fünften Arbeitspaket des Projektes "Impact of Meat and Milk Product Exports on Developing Countries" (IMMPEX) zusammen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Analyse der Agrar- und Handelspolitiken in Ghana und im Senegal. Konkret geht es darum, die Auswirkungen ausgewählter Politiken zu quantifizieren: Erstens analysieren wir die Auswirkungen einer möglichen Erhöhung des Außenschutzes für Geflügelprodukte in Ghana. Zweitens untersuchen wir eine Senkung des Außenschutzes von Futtermitteln und drittens die Hauptfaktoren für die Kosten von Masthähnchenfutter.

### Methode

Unser Analyserahmen besteht aus einem räumlichen partiellen Gleichgewichtsmodell zur Bewertung der Auswirkungen von Futterkosten auf den Geflügelfleischmarkt in Ghana, dem Modular Applied General Equilibrium Tool (MAGNET)-Modell zur Bewertung von Futtermittelsubventionen und Handelsbeschränkungen sowie einer datenbasierten synthetischen Kontrollmethode (SCM). Zusätzlich führen wir Analysen auf Betriebsebene durch, um die potenziellen Auswirkungen der einzelnen Szenarien auf die Leistung der Masthähnchenbetriebe zu erfassen.

### Ergebnisse für den Senegal

In Senegal besteht seit 2008 ein vollständiges Einfuhrverbot für Geflügelprodukte. Unsere Analyse zeigt, dass die senegalesische Geflügelfleischproduktion stärker gestiegen ist, als dies ohne das Einfuhrverbot der Fall gewesen wäre. Dies deutet darauf hin, dass sich das Verbot positiv auf die Produktion auswirkt. Darüber hinaus zeigt ein Vergleich der

Leistung und der Produktionskosten typischer Betriebe im Senegal und in Ghana, dass die senegalesischen Betriebe leistungsfähiger sind und niedrigere Produktionskosten haben.

### Ergebnisse für Ghana – Handelspolitik

Im Jahr 2020 verhängte Ghana infolge des Ausbruches der Geflügelpest ein Einfuhrverbot für Geflügel aus den Niederlanden, Deutschland, Russland und dem Vereinigten Königreich. Hierdurch steigen in unseren Analysen die Exportanteile der USA und der osteuropäischen Länder. Infolge des Verbotes wird der Handel umgelenkt, aber nicht weniger importiert, sodass die Produktion in Ghana nicht beeinflusst wird. Außerdem führen wir drei weitere Handelsszenarien durch: 1.) Die Auswirkungen einer Erhöhung des Zollsatzes auf den für Ghana zulässigen Höchstzollsatz von 99 %. 2.) Die Abschaffung des Zollsatzes für Futtermittel (Mais). 3.) Ein vollständiges Einfuhrverbot für Geflügelfleisch. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Zoll von 99 % die inländische Produktion um bis zu 104 % ansteigen lässt und ein vollständiges Einfuhrverbot eine Produktionssteigerung von bis zu 254 % erwarten lässt. Aufgrund des niedrigen Zollsatzes hat die Abschaffung der Zölle für Futtermittel (Mais) so gut wie keine Auswirkungen auf den Agrarhandel oder die Produktionskosten und damit auf das inländische Produktionsniveau. Die Studie zeigt auch, dass Großbetriebe kurzfristig besser in der Lage sind, von einer Zollerhöhung oder einem Einfuhrverbot zu profitieren, während kleine und mittlere Betriebe ihre Produktion voraussichtlich allmählich steigern werden. Auf der Verbraucherseite würde sich die Verfügbarkeit von Geflügelfleisch durch diese Maßnahmen allerdings verringern.

## Ergebnisse für Ghana – Agrarpolitik

Die betriebswirtschaftliche Analyse zeigt, dass die Futterkosten ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Geflügelsektors in Ghana sind. Daher werden die Hauptursachen für die hohen Futterkosten in der konventionellen Hähnchenmast in Ghana untersucht und es werden mögliche agrarpolitische Szenarien zu deren Senkung geprüft. So würde eine Erhöhung der Futtermittelproduktionskapazität eine Senkung der Futtermittelpreise zur Folge haben, da das Angebot steigt. Konkret würde eine Verdoppelung der Futtermittelproduktionskapazitäten zu einer Senkung des Hühnerfleischpreises um etwa 30 % führen. Diese Politik hat einen positiven Netto-Wohlfahrtseffekt für die gesamte Wertschöpfungskette (Abbildung 1). Allerdings erhöht diese Politik die Nachfrage (und den Preis) nach Sojabohnen und Mais, die in Westafrika zu den Grundnahrungsmitteln gehören. Darüber hinaus untersuchen wir die Futtermittelleffizienz, die durch die Feed Conversion Ratio (FCR) dargestellt wird. Unsere betriebswirtschaftliche Analyse deutet darauf hin, dass (kleine, mittlere und große) Masthähnchenbetriebe in Bezug auf die Futtermittelverwendung ineffizient sind. Die Masthähnchen verbrauchen mehr Futter als sie sollten und dies trägt zu den hohen Futterkosten auf Betriebsebene bei. Eine Verbesserung der FCR für Masthähnchen hätte jedoch nur eine leicht positive Wirkung auf die Produktion und die Verbraucher\*innen, sodass der Nettowohlfahrtseffekt als Reaktion auf diese Politik marginal bleibt (Abbildung 1).

Welche agrarpolitischen Maßnahmen können ergriffen werden, um die Futterkosten zu senken und die Produktion zu steigern? Hier entwickeln wir ein Szenario, in dem wir Futtermittel für die Geflügelproduktion subventionieren. Die Höhe der Subvention entspricht den Zolleinnahmen, die durch importiertes Geflügelfleisch erzielt werden. Derzeit erhebt Ghana einen Zollsatz von 35 % und erzielt damit Zolleinnahmen, die zur Unterstützung der heimischen Geflügelindustrie verwendet werden könnten. Würden die Zolleinnahmen vollständig als Futtermittelsubventionen verwendet, könnte die inländische Produktion um bis zu 221 % steigen, wobei die Marktpreise um 24 % sinken und der Geflügelfleischverbrauch um 14 % steigen würde.

## Schlussfolgerungen

- Exportbeschränkungen wie ein Verbot von Exporten aus bestimmten Regionen, z. B. aus Deutschland oder der EU, würden die Geflügelimporte kaum reduzieren, da die Produkte dann einfach aus anderen Ländern (z. B. den USA oder Brasilien) importiert werden würden.
- Ein völliges Einfuhrverbot oder eine Erhöhung des Zolls in Ghana würde die inländische Produktion erhöhen, während es die Verfügbarkeit von Geflügelfleisch für die Konsumenten\*innen verringert.

- Da der Senegal Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) ist, wird er sein Einfuhrverbot wahrscheinlich nicht unbegrenzt aufrechterhalten können. Unsere Analyse auf Betriebsebene legt nahe, dass das Verbot nicht in einem Schritt, sondern schrittweise aufgehoben werden sollte. Während des allmählichen Abbaus der protektionistischen Maßnahmen müssen die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger möglicherweise besondere Initiativen zur Unterstützung der kleinbäuerlichen Hähnchenmastbetriebe in Betracht ziehen; die internationale Gemeinschaft im Rahmen der WTO sollte nicht auf eine schnelle Öffnung drängen, sondern einen schrittweisen Ansatz mit einem langen Zeitraum unterstützen. Darüber hinaus sollte die politische Unterstützung im Geflügelsektor für den Zeitraum, in dem das Verbot aufgehoben wird, auf den Futtermittelsektor verlagert werden.
- Die Agrarpolitik in Ghana und im Senegal sollte sich stärker auf die Senkung der Produktionskosten konzentrieren, damit die Produzenten\*innen wettbewerbsfähiger werden können. Wenn der private Sektor zu Investitionen in Futtermittel ermutigt wird, können die Futtermittelkosten durch eine Erhöhung des Futtermittelangebotes erheblich gesenkt werden. Dieses Ziel kann zum Beispiel erreicht werden durch: die Verwendung verbesserten Saatguts, die Ausweitung der Bewässerungsflächen, die Förderung von Nachernteverfahren sowie die Förderung privater Investitionen durch die Bereitstellung zinsgünstiger Kredite.
- Ghanaische Betriebe können die Futterkosten durch eine effizientere Nutzung der Futtermittel senken, was jedoch den Einsatz hochwertiger Betriebsmittel (Futtermittel und Küken) und angemessene Haltungspraktiken voraussetzt.

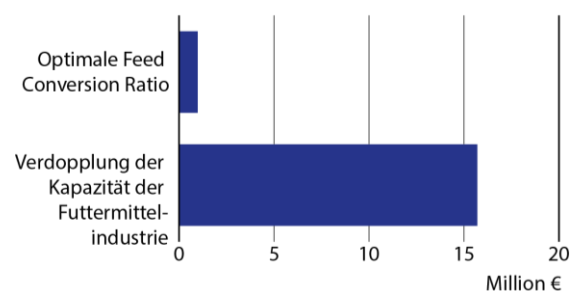


Abbildung 1: Netto-Wohlfahrtseffekte

## Weitere Informationen

### Kontakt

Thünen-Institut für Marktanalyse  
janine.pelikan@thuenen.de  
www.thuenen.de/ma

### Laufzeit des Arbeitspaketes

03.2021-03.2023

### Projekt-ID

2065

### Projekt-Logo



### Gefördert



### Publikation

Zamani O, Chibanda C, Pelikan J (2022) Impacts of import restrictions on poultry producers in Ghana. Q Open, 2(1).

Zamani O, Chibanda C, Pelikan J (2022) Investigating Poultry Interventions in Ghana and Senegal. 25th Annual Conference on Global Economic Analysis.

DOI:10.3220/PB1673258013000